

Seit der frühen Christenheit werden Kerzen in den Kirchen und bei den Gottesdiensten entzündet. Als Symbol Christi hat die Kerze Eingang in den Glauben gefunden.

Das Wachs der Kerze war über lange Zeit **Bienenwachs**, ein wertvoller seltener Stoff.

Zwar werden auch heute noch Kerzen aus Bienenwachs hergestellt, überwiegend werden jedoch andere Rohstoffe verwendet.

Paraffin, der wichtigste Stoff, wird meist in einem chemischen Prozess aus Erdöl oder Braunkohle gewonnen.

Stearin kann sowohl tierischen wie pflanzlichen Ursprungs sein. Es besitzt hervorragende Brenneigenschaften. Kerzen aus reinem Stearin sind besonders stabil und lassen sich nicht biegen. Daneben gibt es Mischungen verschiedener Rohstoffarten.

Seit vielen Jahren sind kleine runde Opferlichter sehr beliebt geworden. Sie sind preiswert, leicht zu verwenden und zeigen doch das warme Licht einer Kerze. Leider werden diese oft in **Aluminium-** oder **Kunststoff**behältern angeboten. Gerade in größeren Kirchen oder an Wallfahrtsorten werden diese Opferlichter häufig in großer Zahl verwendet. Angesichts dessen ist eine ökologisch sinnvolle Auswahl dieser Lichter notwendig. Im Folgenden bieten wir zwei Alternativen zu den herkömmlichen Alu-

Empfohlen und geprüft im Sinne der Nachhaltigkeit (ökosoziale Kriterien):

Opferlichter im Glasbehälter

Vorteile:

- + Glasbehälter vielfach verwendbar
- + optisch ansprechend, verformt sich nicht, bleibt durchscheinend
- + kein Abfall, da wiederbefüllbar, bzw. recyclingfähig

herkömmliche Opferkerzen

Vorteile:

- + einfache Handhabung
- + kein Abfall, wenn die Kerzenreste dem Recycling zugeführt werden
- + falls in Quarzsand gesteckt: einfaches Reinigen von Wachstropfen und Wachsresten
- + schlichte Form entspricht einem emotional geprägten traditionellen Wunsch

Abzulehnen sind:

- Opferlichter im Aluminiumbehälter
- Opferlichter mit Hülle aus PVC
- Opferlichter mit Hülle aus Polyester
- Opferlichter mit Hülle aus gehärtetem Wachs
- Opferlichter als Einsatzlichter mit Flüssigwachs

Kurze Information über die Aluminiumherstellung

- Aluminium wird nicht direkt abgebaut, sondern muss in einem aufwändigen Prozess aus dem Rohstoff Bauxit gewonnen werden.
- Der Abbau von Bauxit erfolgt vornehmlich in der 3. Welt: Raubbau in armen Ländern für reiche Länder.
- Der Energieeinsatz pro Tonne Rohstoff ist bei Aluminium 10x so hoch wie bei Papier und Glas und 5x so hoch wie bei Kunststoff.
- Schädliche Emissionen bei der Elektrolyse: Fluorwasserstoff, Schwefeldioxid, Staub, Kohlenwasserstoffe, Chlorwasserstoff, Chlor, Chloride, Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Teer

Auch Alu-Recycling belastet die Umwelt

- Der Energieeinsatz pro Tonne ist noch immer 3x so hoch wie bei Papier und Glas und rund 1,5x so hoch wie bei Kunststoff
- Der Schadstoffausstoß wird verringert, aber immer noch gehen beträchtliche Mengen an Staub, Schwefeldioxid, Chlorwasserstoff und Kohlenwasserstoffe in die Umwelt

Kurze Information über PVC

Auch die Verwendung von Kunststoffhüllen ist nicht unproblematisch und sollte nicht als Alternative zu Aluminium gesehen werden.

- PVC steht für Polyvinylchlorid und besteht zu mehr als der Hälfte aus Chlor und hat für die Umwelt zahlreiche negative Auswirkungen.
- Bei der Verbrennung von PVC entsteht Salzsäure und bei nicht sachgemäßer Verbrennung zusätzlich jede Menge an Dioxinen und Furanen
- Im PVC sind oft Schwermetalle in Form von Farbpigmenten und Stabilisatoren enthalten.
- Werden PVC-Produkte deponiert, so verrotten sie erst in Hunderten von Jahren, wiederum größtenteils zu Salzsäure.



Impressum:

ARGE Schöpfungsverantwortung

Ökosoziale Bewegung i. d. kath. Kirche
Mitträger des *European Christian
Environmental Network (ECEN)*
Konrad-Lorenz-Preisträger 2005

Tel: 0660/ 76 000 08

E-Mail: office@argeschoepfung.at

Homepage: www.argeschoepfung.at

Text: Martin Moser
Gestaltung: Sonja Überbacher

In unseren Gotteshäusern nehmen die Kerzen seit alters her einen besonderen Platz ein. Zu jeder Messfeier, jedem Gottesdienst leuchten die schlanken Kerzen auf dem Altar. Auch im Ablauf des Kirchenjahres begegnen sie uns immer wieder: Die vier Kerzen am Adventskranz, die Lichtmesskerzen, die Osterkerze- um nur ein paar Beispiele zu nennen. Brennende Kerzen vor Marien- oder Heiligenbildern sind ein Zeichen des Gebets und der Verehrung. Und viele kennen auch das tiefverwurzelte Brauchtum, zum Gedenken an die Verstorbenen Grablichter brennen zu lassen.

In unseren Tagen leuchtet der Symbolcharakter der Kerze weit über das Christentum hinaus. Sehen wir nicht alle in einer brennenden Kerze ein Symbol der Friedfertigkeit, Hoffnung und Mahnung? Dennoch darf auch hier nicht der ökologische Aspekt der Kerzen vergessen werden. An Orten, wie dem Wiener Stephansdom, wo Aluminiumopferlichter in Massen verwendet werden, stellen die kleinen Kerzen aufgrund ihres Metallmantels ein ökologisches Problem dar.

In dieser Broschüre erfahren Sie, weshalb dem so ist und was dagegen getan werden kann.



ARGE
Schöpfungsverantwortung